

Hamburgisches Welt-Wirtschafts-Archiv (HWWA) (Ed.)

Article — Digitized Version

Mitteilungen aus Industrie und Wirtschaft: Bayer baut Synthesekautschuk-Produktion aus - 1,6 Mrd. DM Investitionen seit der Währungsreform - Stahlerzeugung am Khaiber-Paß - Neue Drahtstraße für Klöckner-Werke AG - Neubau für Mathies Reederei KG

Wirtschaftsdienst

Suggested Citation: Hamburgisches Welt-Wirtschafts-Archiv (HWWA) (Ed.) (1960) : Mitteilungen aus Industrie und Wirtschaft: Bayer baut Synthesekautschuk-Produktion aus - 1,6 Mrd. DM Investitionen seit der Währungsreform - Stahlerzeugung am Khaiber-Paß - Neue Drahtstraße für Klöckner-Werke AG - Neubau für Mathies Reederei KG, Wirtschaftsdienst, ISSN 0043-6275, Verlag Weltarchiv, Hamburg, Vol. 40, Iss. 10, pp. 590-

This Version is available at:

<https://hdl.handle.net/10419/133043>

Standard-Nutzungsbedingungen:

Die Dokumente auf EconStor dürfen zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden.

Sie dürfen die Dokumente nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, öffentlich zugänglich machen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Sofern die Verfasser die Dokumente unter Open-Content-Lizenzen (insbesondere CC-Lizenzen) zur Verfügung gestellt haben sollten, gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der dort genannten Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

Terms of use:

Documents in EconStor may be saved and copied for your personal and scholarly purposes.

You are not to copy documents for public or commercial purposes, to exhibit the documents publicly, to make them publicly available on the internet, or to distribute or otherwise use the documents in public.

If the documents have been made available under an Open Content Licence (especially Creative Commons Licences), you may exercise further usage rights as specified in the indicated licence.

Mitteilungen aus Industrie und Wirtschaft

Bayer baut Synthesekautschuk-Produktion aus

Im Hinblick auf die stürmische Entwicklung der Gummi-Industrie in aller Welt bauen die Farbenfabriken Bayer z. Z. ihre Produktionsanlagen für hochwertigen Synthesekautschuk aus. Die Erweiterung der Produktionskapazität im Zusammenwirken mit der Einführung neuer Produkte soll die ständig steigende Nachfrage der kautschukverarbeitenden Industrie befriedigen. Um noch bestehende Lieferwierigkeiten zu beseitigen, wird z. B. allein die Produktionskapazität für Perbunan C auf 25 000 Jahrestonnen erhöht. Von besonderer Bedeutung für den Ausbau der Synthesekautschuk-Produktion ist ein Projekt zur großtechnischen Herstellung von Polybutadien und Polyisopren mit Hilfe neuentwickelter Katalysatorsysteme. Die Produktion eines neuen Synthesekautschuks — Urepan E — ist angefallen. Kautschuk-Typen auf völlig neuartiger Grundlage (Äthylenvinylacetat-Polymerisate) sollen im nächsten Jahr, zunächst im Technikum-Ausmaß, hergestellt werden.

Rund 85 % aller in der Welt erzeugten synthetischen Kautschuksorten gehen auf die Forschungsarbeiten der Farbenfabriken Bayer zurück. Sie unterhalten heute das größte anwendungstechnische Kautschukinstitut und verfügen über das reichhaltigste Sortiment an Synthesekautschuk und Synthesekautschuk-Hilfsprodukten.

(Farbenfabriken Bayer AG, Leverkusen)

1,6 Mrd. DM Investitionen seit der Währungsreform

Das Volkswagenwerk setzte im Geschäftsjahr 1959 seinen steilen Aufstieg fort. Es produzierte 575 407 Personenvagen und 121 453 Transporter (Vorjahr: 451 526 und 101 873). Die Produktionszunahme liegt mit 26 % erheblich über der des Vorjahres und übertrifft die Zuwachsquote der anderen deutschen Hersteller mit etwa 8½ % bei weitem. Die starke Nachfrage gab Anlaß zum beschleunigten Ausbau der einzelnen Werke, um insbesondere für die PKW-Fertigung höhere Kapazitäten verfügbar zu haben. Durch diese Investitionspolitik erreichte die Investitionssumme mit 476 Mill. DM ihre bisher höchste Jahresziffer. Insgesamt wurden seit der Währungsreform in Sachanlagen rund 1,6 Mrd. DM investiert.

Der Jahresabschluß zum 31. Dezember 1959 wurde von den Maßnahmen zur Regelung der Rechtsverhältnisse der Volkswagenwerk GmbH beeinflusst. Die Bilanz zum 31. 12. 1959 liegt der Umwandlung in eine Aktiengesellschaft und der vorausgegangenen Kapitalerhöhung um 300 Mill. DM auf nunmehr 600 Mill. DM nach den Vorschriften des Gesetzes über die Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln zu Grunde. Um

die notwendigen Rücklagen in dieser Bilanz ausweisen zu können und darüber hinaus die nach der Kapitalerhöhung verbleibenden Rücklagen in ein angemessenes Verhältnis zu dem erhöhten Nennkapital zu bringen, mußten die in früheren Jahren gebildeten stillen Reserven durch entsprechende Aufwertungen in offene Rücklagen umgewandelt werden.

Die wesentlichsten Merkmale der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung sind: Das Anlagevermögen stieg im Berichtsjahr insgesamt um 468 Mill. DM auf 1 047,9 Mill. DM. Diese beträchtliche Zunahme beruht fast zu einem Drittel auf Zuschreibungen, die die Gesellschaft für die Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln mit 119,2 Mill. DM bei den Sachanlagen und mit 33,0 Mill. DM bei den Beteiligungen vorgenommen hat. Die Abschreibungen liegen mit 166,3 Mill. DM infolge der größeren Investitionen um 32,6 Mill. DM über denen des Vorjahres.

Die Ertragslage entwickelte sich im Jahre 1959 sehr günstig. Der Umsatz der Gesellschaft lag erstmals über 3 Mrd. DM. Zusammen mit den ausländischen Tochtergesellschaften wurde im Automobilgeschäft ein Konzernumsatz von rund 3,5 Mrd. DM erreicht. Das sind 30,4 % mehr als im Vorjahr.

Der Jahresgewinn von 68 345 299,10 DM und der Gewinnvortrag aus 1958 in Höhe von 3 654 700,90 DM sind zusammen mit 72 000 000,— DM als Dividende für das Geschäftsjahr 1959 gemäß Beschluß der Gesellschaftsversammlung vom 6. 7. 1959 ausgeschüttet worden.

| Betriebszahlen | 1959 | 1958 | Zunahme in % |
|----------------------------|---------|---------|--------------|
| Gesamt-Fertigung | 696 860 | 553 399 | 25,9 |
| davon: | | | |
| Personenwagen | 575 407 | 451 526 | 27,4 |
| Transporter | 121 453 | 101 873 | 19,2 |
| arbeitstgl. Produkt. | | | |
| im Jahresdurchschnitt | 2 839 | 2 295 | 23,7 |
| Anteil an Produkt. | | | |
| Bundesgebiet (in %) | 40,5 | 37,0 | — |
| Gesamt-Absatz | 696 332 | 551 332 | 26,3 |
| davon: | | | |
| Inland | 292 147 | 235 615 | 24,0 |
| Export | 404 185 | 315 717 | 28,0 |
| Anteil a. d. Neuzulassung. | | | |
| im Inland (in %) | | | |
| Personenwagen | 31,5 | 31,4 | — |
| Kombi- u. Lieferwag. | 33,9 | 31,7 | — |
| Anteil des Exports am | | | |
| Gesamtabsatz (in %) | 58,0 | 57,3 | — |
| Konzernumsatz | | | |
| (in Mill. DM) | 3 544 | 2 719 | 30,4 |
| davon: | | | |
| Inland | 1 370 | 1 117 | 22,7 |
| Ausland | 2 174 | 1 602 | 35,7 |
| Belegschaft | 54 120 | 44 004 | 23,0 |

(Volkswagenwerk AG, Wolfsburg)

Stahlerzeugung am Khaiber-Paß

Im Stahlwerk der Karimi Industries in Pakistan nahm ein 2-t-Lichtbogenofen der DEMAG-Elektrometallurgie die Produktion auf. Das Stahlwerk, das bei Peschawar in der Nähe des Khaiber-Passes liegt, ist noch im Bau.

Es wird das kleinste Stahlwerk in Pakistan sein, dafür aber in technischer Hinsicht an erster Stelle in der Industrie des Landes stehen. Es wurde von den Pakistanern selbständig geplant. Die DEMAG-Elektrometallurgie stellte dazu ihre Erfahrungen zur Verfügung. Der Lichtbogenofen hat ein max. Fassungsvermögen von 3 t flüssigem Stahl. Seine stündliche Schmelzleistung beträgt 1 t. Er hat eine Anschlußleistung von 1 200 kVA und einen Gefäßdurchmesser von 2 100 mm.

An konstruktiven Besonderheiten weist er komplette elektrische Antriebe auf. Dadurch entfallen hydraulische Druckflüssigkeiten. Der Ofen hat einen Schwenkdeckel und ist mit kontaktlos arbeitender Magnetverstärker-Elektrodenregulierung ausgerüstet.

Für die künftige Gießerei des Stahlwerks lieferte die FMA POKORNY — eine Tochtergesellschaft der DEMAG — eine wassergekühlte Kompressoranlage mit einer Leistung von 9,4 cbm Luft pro Minute.

(DEMAG AG, Duisburg)

Neue Drahtstraße für Klößner-Werke AG

Die SCHLOEMANN Aktiengesellschaft, Düsseldorf, baut eine kontinuierliche Drahtstraße für die Klößner-Werke AG, Hütte Haspe.

Die Walzwerksanlage, die etwa Mitte 1962 fertiggestellt sein soll, wird aus 24 Horizontalgerüsten bestehen: einer Vorstraße mit 8 Gerüsten, zwei Zwischenstraßen mit je 4 Gerüsten und einer Fertigstraße mit 8 Gerüsten. Die Walzen aller Gerüste sind in Wälzlagern gelagert. Für das Schopfen und Notschneiden des laufenden Walzgutes sind 2 Scherenanlagen vorgesehen. Luftgekühlte Drehrohrhaspeln nehmen das 5 bis 12 mm dicke Walzgut auf.

(Schloemann AG, Düsseldorf)

Neubau für Mathies Reederei KG.

Für die Afrika-Fahrt der Mathies-Reederei KG., Hamburg, ist bei der Werft Blohm & Voss AG., Hamburg, ein Motorfrachtschiff in Auftrag gegeben worden. Der Neubau wird eine Tragfähigkeit von ca. 5 200 tdw als Schutzdecker besitzen und dabei eine Länge zwischen den Loten von 115 m haben. Der Rauminhalt für Ballenladung beträgt 365 000 cbf. Als Antrieb wird ein von der Werft in Lizenz der MAN gebauter Schiffsdieselmotor der Type K6Z 70/120 C mit Aufladung vorgesehen, der 5 400 PSe leistet und dem Schiff eine Geschwindigkeit von gut 16,5 kn verleiht.

Die Ablieferung dieses Neubaus erfolgt im 4. Quartal 1961. Ein ähnliches Schiff wurde der Werft Blohm & Voss AG. kürzlich von der Dampfschiffahrtsgesellschaft „Neptun“, Bremen, in Auftrag gegeben.

(BLOHM & VOSS AG, Hamburg)